

Gesundheitsbericht Schuljahr 2019/2020
Zahnärztlicher Dienst (ZÄD) Stadt Duisburg
Bezirke DU-Mitte¹ / DU-Süd²
Bilanz der letzten sieben³ Untersuchungsjahre

Aufgaben und Rechtsgrundlage

Zu den Aufgaben der Zahnärztlichen Dienste in Gesundheitsämtern gehören Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung, Beobachtung und Bewertung der gesundheitlichen Verhältnisse im Zahn- Mund- und Kieferbereich bei Kindern und Jugendlichen und die dazu gehörenden Präventionsmaßnahmen. Weitere Aufgaben umfassen die Gesundheitsberichtserstattung, Bürgerberatung, Begutachtung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe wird vom Zahnärztlichen Dienst der Stadt Duisburg in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Zahnmedizinische Gruppenprophylaxe Duisburg e. V. auf der Rechtsgrundlage des § 21 SGB V durchgeführt und finanziert. Der Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss aller in Duisburg vertretenen Krankenkassen, der Zahnärztekammer Nordrhein, der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein und des Gesundheitsamtes der Stadt Duisburg.

Wegen der andauernden Corona-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen, die seit Anfang 2020 von Bund und Ländern ergriffen wurden und einer stetigen Anpassung der lokalen Entwicklung und Ausbreitung von Covid 19 unterliegen, wurden die zahnärztlichen Untersuchungen in Einrichtungen Anfang März 2020 bis aus weiteres eingestellt. Entsprechend konnten im Schuljahr 2019/2020 etwa 50 Prozent der zu betreuenden Kinder erreicht werden.

Das Team für den Bezirk Duisburg Mitte/Süd, bestehend aus einer Zahnärztin und einer zahnmedizinischen Assistentin hat Corona bedingt im Schuljahr 2019/2020 **5749** Kinder in **54** Einrichtungen der Bezirke Duisburg Süd und Duisburg Mitte (33 Kindergärten, 19 Grundschulen und 2 Förderschulen) untersucht und prophylaktisch betreut.

Alle Einrichtungen wurden parallel zu den durchgeführten zahnmedizinischen Untersuchungen von den zuständigen gruppenprophylaktischen Mitarbeiterinnen besucht und betreut.

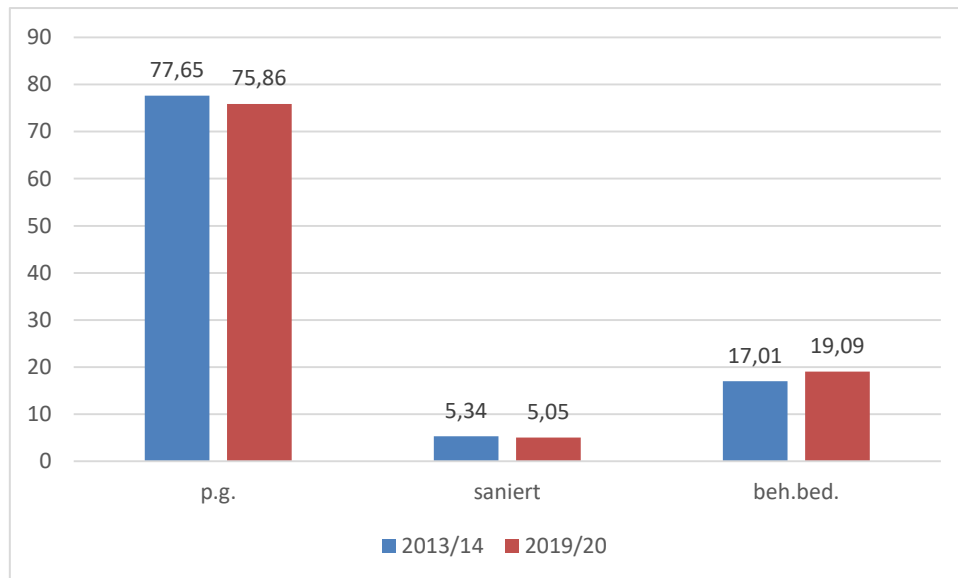
Es folgt eine Kurzdarstellung der Ergebnisse.

¹ **Duisburg-Mitte** ist ein [Stadtbezirk](#) der Stadt [Duisburg](#) mit 110.831 Einwohnern und einer Fläche von 34,98 km² (*Stand: 31. Dezember 2016*). Der Stadtbezirk Mitte ist die Keimzelle und das Zentrum der heutigen Großstadt Duisburg. Er umfasst die Altstadt, das Dellviertel und die Stadtteile [Duissern](#), [Hochfeld](#), [Kasslerfeld](#), [Neudorf-Nord](#) und [Neudorf-Süd](#), [Neuenkamp](#) und [Wanheimerort](#). (Quelle: Wikipedia 2017)

² **Duisburg-Süd** ist der südlichste und mit 49,84 km² der flächenmäßig größte Stadtbezirk der Stadt [Duisburg](#). Er hat 72.892 Einwohner (*Stand: 31. Dezember 2015*). Als Stadtbezirk besteht er seit dem [1. Januar 1975](#). Er umfasst die folgenden Stadt- und Ortsteile: [Bissingheim](#), [Buchholz](#), [Großenbaum](#), [Huckingen](#), [Hüttenheim](#), [Mündelheim](#) mit den Ortsteilen [Ehingen](#), [Rheinheim](#), [Serm](#) und [Holtum](#), [Rahm](#), [Ungelsheim](#), [Wanheim-Angerhausen](#) und [Wedau](#). (Quelle: Wikipedia 2017)

³ Corona-Pandemie bedingt, mussten die zahnärztlichen Untersuchungen in Einrichtungen Anfang März 2020 eingestellt werden. Es wurde ca. die Hälfte der zu betreuenden Einrichtungen erreicht.

Sanierungsstand⁴ – Kindergartenkinder



p.g. – primär gesund⁵
beh.bed. – behandlungsbedürftig

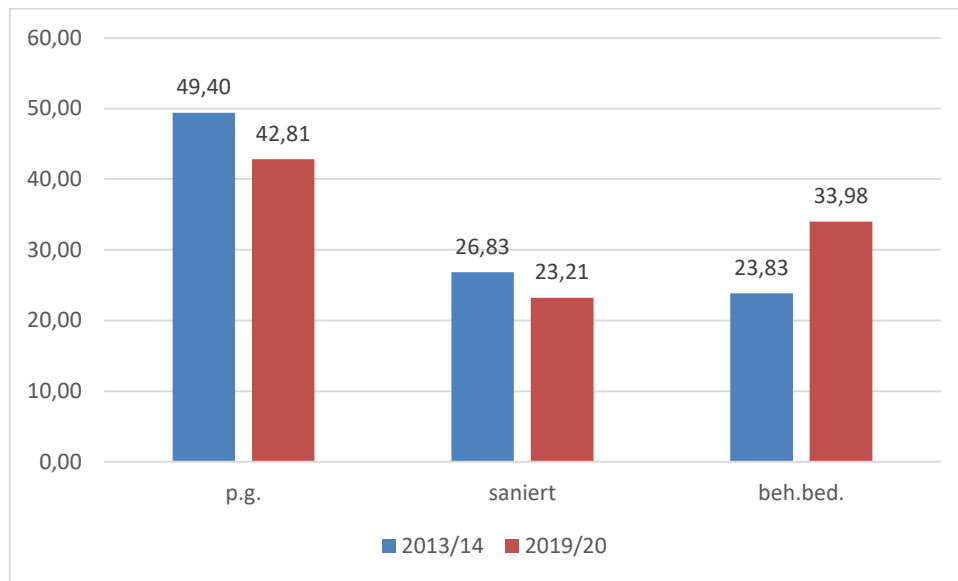
Der Anteil der Kindergartenkinder mit primär gesunden Gebissen beträgt im Bezirk DU Mitte/Süd 75,86 Prozent (eine Verschlechterung um ca. 2 Prozent im Vergleich zum Schuljahr 2013/14). Der Anteil der Kinder mit behandlungsbedürftigen Zähnen liegt bei 19,09 Prozent (das sind über 2 Prozent mehr als im Schuljahr 2013/14). Im Vergleich zum Schuljahr 2018/19 wurden keine nennenswerten Veränderungen verzeichnet, somit kann man die aktuelle Entwicklung der Zahngesundheit bei den Kindergartenkindern als stagnierend bezeichnen.

Die Differenz bezüglich der Zahngesundheit zwischen den Bezirken Duisburg Mitte und Süd ist nach wie vor signifikant. In den Einrichtungen der Stadtmitte gibt es mittlerweile prozentuell mehr als doppelt so viele Kinder, die zum Zahnarzt müssen als in den Einrichtungen des Duisburger Südens. Während die negative Zahngesundheitsentwicklung in beiden Bezirken zu stagnieren beginnt, wird der Unterschied zwischen den beiden Bezirken in Bezug auf die Zahngesundheit dennoch größer. Im Süden haben über 83 Prozent der Kita-Kinder naturgeseunde Zähne, in den übrigen Stadtteilen des Bezirks Mitte/Süd sind es lediglich 68 Prozent.

Sanierungsstand – Schulkinder

⁴Der Sanierungsstand spiegelt den prozentualen Anteil kariesfreier und sanierter bzw. behandlungsbedürftiger Kinder wider. Für den vorliegenden Vergleich wurden zwei Indikatoren herangezogen: Kariesfreiheit und Behandlungsbedürftigkeit.

⁵ Ein primär gesundes Gebiss entspricht dem Entwicklungsstand des Kindes und ist frei von Karies, Füllungen und Extraktionen.



p.g. – primär gesund
 beh.bed. – behandlungsbedürftig

Bei den Grundschulkindern wird in Bezug auf die Zahngesundheit zwischen 2013 und 2020 ein kontinuierlich negativer Trend beobachtet (vgl. Diagramm oben). Der Anteil der Kinder mit naturgesunden Zähnen sank von 49,4 Prozent auf 42,8 Prozent. Gleichzeitig stieg der Anteil der behandlungsbedürftigen Kinder um mehr als 10 Prozent an.

Im Vergleich zum letzten Schuljahr ist der Anteil der kariessfreien Kinder leicht angestiegen (0,73 Prozent). Gestiegen ist leider auch der Anteil der wegen Karies behandlungsbedürftigen Kinder, dieser allerdings nur geringfügig (0,2 Prozent).

Im Duisburger Süden sind mehr als 52 Prozent der Grundschulkindern primär gesund und ca. 24 Prozent behandlungsbedürftig. Das ist verglichen mit letztem Schuljahr eine Verbesserung um 2 Prozent in beide Richtungen. In den Schulen der Stadtmitte haben lediglich 32 Prozent der Kinder naturgesunde Zähne und mehr als 44 Prozent (im letzten Schuljahr waren es noch 39,4 %) müssen dringend zum Zahnarzt. Diese Entwicklung resultiert u. a. aus dem hohen Migrantenzustrom und deren Fluktuation, wovon insbesondere die Schulen der Stadtmitte betroffen sind, sowie aus den sozioökonomischen Unterschieden der Familien, die in den betroffenen Stadtteilen sesshaft sind. Die Schere zwischen beiden Bezirken klafft immer weiter auseinander, sodass der Unterschied in Punkten Zahngesundheit mittlerweile 20 Prozent beträgt, und das sowohl bei Anteilen der kariessfreien als auch bei Anteilen der behandlungsbedürftigen Kinder.

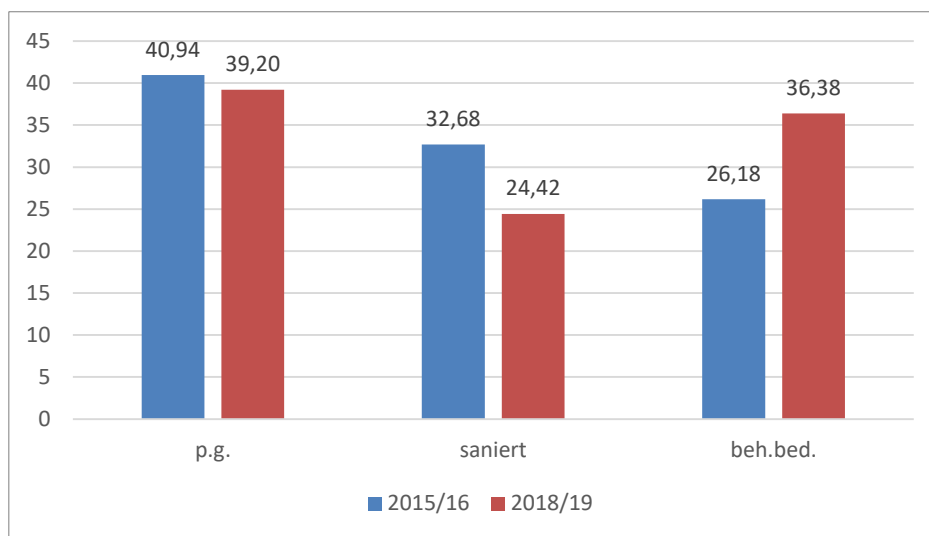
DMFT

Der DMFT-Index, der bei kariesspidemiologischen Erhebungen verwendet wird, entspricht der Summe der kariösen (**D**ecayed), der fehlenden (**M**issing) und der gefüllten (**F**illed) bleibenden Zähne (**T**eeth). Der DMFT wird pro Kind erhoben. Für eine Population wird der DMFT-Mittelwert errechnet. Dieser Index ist von besonderem Interesse zur Beurteilung der Kariesintensität. Bei der untersuchten Altersgruppe handelt es sich um Kinder der Klassen 1 bis 4. Da der Anteil der bleibenden Zähne bei diesen Kindern noch relativ gering ist, sollte

der DMFT-Wert nur zur groben Orientierung dienen. Der DMFT der untersuchten Grundschul Kinder beträgt in diesem Schuljahr **0,19**. (2013/14 lag der Wert bei 0,17 und im Vorjahr bei 0,23).

Die Kinder in DU-Mitte haben erstmalig fast dreimal so viele bleibende Zähne mit Karieserfahrung (DMFT gleich 0,30) im Vergleich zu den Kindern aus den südlichen Stadtteilen (DMFT gleich 0,11).

Sanierungsstand – Förderschüler



p. g. - primär gesund
beh. bed. - behandlungsbedürftig

Zum Vergleich der Ergebnisse der zahnärztlichen Untersuchungen der Förderschüler wurde als Einstieg das Schuljahr 2015/16 herangezogen, weil erst seit dem Schuljahr alle Jahrgangsstufen flächendeckend untersucht wurden. Der Anteil der Schüler mit Karies stieg seit damals um mehr als 10 Prozent an und der Anteil der Schüler mit naturgesunden Zähnen sank in derselben Zeitspanne um 1,7 Prozent.

Wegen des Ausbruchs der Corona-Pandemie mussten die zahnärztlichen Untersuchungen Anfang März 2020 abrupt eingestellt werden. Von fünf zu betreuenden Förderschulen konnte lediglich eine abschließend untersucht werden. In einer weiteren Förderschule wurden nur die Jahrgangsstufen 7 bis 10 erfasst. Die Ergebnisse 2019/20 sind demnach nicht repräsentativ, deswegen wurde dieser Teil des Berichtes nicht aktualisiert. Als Referenz bleibt daher das Schuljahr 2018/19 bestehen.

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerungen

Auch wenn in diesem Schuljahr Corona-Pandemie bedingt nur ca. die Hälfte der Daten erhoben werden konnte, kann ein weiterer Kariesanstieg eindeutig verzeichnet werden. Ähnlich, wie in den vorherigen Jahren sind die Grundschüler stärker davon betroffen als die Kita-Kinder.

Kurzfristig kann keine Verbesserung der Mundgesundheit in Duisburg erwartet werden. Dass der Kariesanstieg bei den Kita-Kindern stagniert, ist angesichts der Zahlen aus den letzten sieben Untersuchungsjahren als positiv zu bewerten. Wichtige zusätzliche präventive Maßnahmen wie zum Beispiel die lokale flächendeckende Fluoridierung sind ohne Personalaufbau nicht umsetzbar.

Zusammenfassend muss es eingeräumt werden, dass bezüglich der Prävention und Therapie von Karies bei Kindern und Jugendlichen in Duisburg ein weiterhin sehr hoher Handlungsbedarf besteht. Milch- und bleibende Zähne sind gleichermaßen betroffen.

Ungewiss bleibt, wann die zahnärztlichen Untersuchungen in den Einrichtungen regulär aufgenommen werden dürfen. Gruppenprophylaktische Maßnahmen in Form von Unterricht sollen mit dem Beginn des neuen Schuljahres wiederaufgenommen werden.

Zur Zahngesundheitsentwicklung bei Kindern und Jugendlichen im Zeitraum der letzten 5 Jahre, bezogen auf das gesamte Stadtgebiet, wird auf den im Januar herausgegebenen **Zahngesundheitsbericht 2020** verwiesen. Der Bericht ist unter www.duisburg.de kostenlos abrufbar.